

Dienstag 6. April 1999 BT

## Entscheidung naht – das Nervenflattern hat eingesetzt

**Der EHC Chur kann weiterhin in die Nationalliga A aufsteigen. Zwei Siege fehlen noch.**

Eigentlich war der SC Langnau gestern mit der Absicht ins Churer Hallenstadion gereist, die Serie mit dem vierten Sieg zu beenden und damit den NLA-Klassenerhalt sicherzustellen. Doch daraus wurde nichts, weil der EHC Chur dies nicht zulies. Ein EHC Chur, der eigentlich schon am Samstag in der Ilfishalle hätte gewinnen müssen, den Sieg aber einmal mehr leichtfertig verspielte. Doch gestern kehrten die Bündner zurück. Sie gewannen, verkürzten die Serie und dürften die Nerven der Langnauer bereits drei Tage vor deren definitiv letztem Heimauftritt in dieser Saison blank gelegt haben.

Plötzlich gibt sich auch Todd Elik endlich so, wie er ist. Auf einmal reklamiert er. Er ist sauer (siehe Kasten links). Plötzlich begibt er sich vermehrt auf die Strafbank, lässt er sich provozieren.

Typisch Playoff: Hielten sich Gehässigkeiten in der Ligaqualifikation zuvor weitgehend im Rahmen, war das gestern anders. Jetzt, da die Entscheidung vor der Tür steht, beginnt das grosse Nervenflattern. Am Donnerstag geht's weiter, in der Ilfishalle. Gewinnen wird dort, wer über die besseren Nerven verfügt. (js)

## NACHGEFRAGT

### «Unter diesen Umständen eine Schande...»

«**Bündner Tagblatt**»: *Langnau hat den ersten Matchpuck vergeben...*

**Todd Elik, SC Langnau:** ...aber wir hatten gute Chancen; das heisst, wir *hätten* gute Chancen *gehabt*, wenn nicht dieser Ref gepfiffen hätte. Das Ganze darf ja gar nicht wahr sein. Es ist ein grosses Ärgernis, seit Saisonbeginn. Ich muss Sachen über mich ergehen lassen, die das Ertragbare überschreiten. Wie heute: Alle, aber auch wirklich alle nicht klaren Aktionen lässt dieser Bertolotti beim Gegner durchgehen. Und bei ähnlichen Aktionen unsererseits schnell seine Hand sofort in die Höhe.

*Sie sprechen von «Ihrer» 10-Minuten-Strafe?*

Churs Hüter schlug mir die Faust ins Gesicht – Bertolotti schaut zu.

Sekunden später begehen wir ein Foul und ich frage beim Ref nach, wieso er nicht schon vorher intervenierte – Bertolotti brummt mir zehn Minuten auf.

*Eine «Nettigkeit» Richtung Schiedsrichter haben Sie sich ja wohl nicht verkniffen...*

Das stimmt nicht! Ich schwöre, dass ich nur gefragt habe, wieso er das Foul an mir nicht pfiff. Da war kein böses Wort dabei. Es steckt mehr dahinter. Es geht ja schon die ganze Saison so! Und was mich ganz besonders die Wände hochtreibt, ist – *(nickt dabei Richtung des zehn Meter entfernt stehenden Bertolotti)* – dieses Grinsen beim Ref. Wie kann man ein Spiel so «verpfeifen», und dann unmittelbar danach noch grinsen? Und wenn wir schon dabei sind: Können Sie mir sagen, wieso der TK-Chef von Chur und der offizielle Schiedsrichterbetreuer ein- und dieselbe Person sind...?

*Nein, aber ...*

*(ungebremst weiter)* Der Verband nahm mir schon einmal 5000 Franken Busse ab. Soll er sich halt weiter auf meine Kosten bereichern. Es tut mir leid, das zu sagen, aber unter solchen Umständen ist es eine Schande, Hockey zu spielen. *(kk)*